

**Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.**

So lautet der Monatsspruch für November. Du findest ihn im 2. Brief an die Thessalonicher im dritten Kapitel Vers 5. Warten auf die Wiederkunft Christi, das tun die Christen in der Gemeinde der Thessalonicher. Die Zeit seiner Himmelfahrt ist schon eine ganze Weile her und Jesus ist bisher nicht wiedergekommen. Ihrer Meinung nach waren all die Bedingungen, die vor seiner Wiederkunft geschehen mussten, erfüllt. Ihre drängende und durchaus verständliche Frage war, wann ist es soweit? Und genau da setzte der Teufel, der Verführer mit seinen Irrlehrern, die ja auch von Jesus angekündigt wurden, ein. Paulus musste eingreifen und einiges richtigstellen.

So schreibt er an die Thessalonicher: Lasst euch nicht plötzlich aus der Fassung bringen oder um den Verstand! Gott hat uns nichts darüber wissen lassen, ich selbst habe kein Wort darüber gesagt und habe auch nicht, wie behauptet wird, in einem Brief davon geschrieben, der Tag des Herrn steht unmittelbar bevor. Lasst euch von niemanden auf irgendeine Weise täuschen. Denn zuvor muss die Gottlosigkeit auf der Erde überhand nehmen...

Dann erklärt Paulus ihnen ganz genau, was der Tag des Herrn ist und was noch passieren muss, bevor Jesus wiederkommt. Das lohnt sich auf alle Fälle zu lesen, vor allem von dem Hintergrund her, was uns im Internet zahlreiche Atheisten, falsche Endzeitapostel und Verschwörungstheoretiker weismachen wollen. Ich möchte dabei aber auch nicht verschweigen, dass es in diesem Zusammenhang auch sehr wertvolle geistlich ausgerichtete Beiträge gibt, die sehr nahe an der biblischen Botschaft sind.

Paulus lässt seine Ermahnung bzw. Kritik nicht einfach so stehen. Er ermutigt sie folgend:

„Wir aber haben Grund, Gott unablässig zu danken, dass alles bei euch so gut steht. Der Herr hat euch lieb. Gott hat euch ausgewählt, Ihr gehört zu den Ersten, die er wählte, und zu den Ersten, die er retten wird...“ Bleibt also standhaft, liebe Brüder und Schwestern. Haltet euch an die Überlieferungen, die wir euch mündlich und schriftlich gelehrt haben...

Noch etwas möchte ich euch ans Herz legen, liebe Brüder und Schwestern: Betet für uns, damit sich die Botschaft des Herrn schnell verbreitet und überall mit Dank Gott gegenüber angenommen wird – wie schon bei euch. Betet auch, dass wir vor den Gefahren errettet werden, die uns hier vonseiten böser und übelgesinnter Menschen drohen. Denn der Glaube findet nicht bei allen Zustimmung. Der Herr aber ist treu. Er wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren. Im Vertrauen auf den Herrn sind wir zuversichtlich, dass ihr euch jetzt und in Zukunft an unsere Anweisungen haltet. **Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.**

In meinem Kopf schwirren die Gedanken. Vieles, was hier genannt wurde, könnte auf unsere heutige Gegenwart hinweisen. Denn nach wie vor ist es wichtig, für die Verbreitung des Evangeliums zu beten. Nach wie vor ist es wichtig zu beten, dass wir vor den Gefahren, die uns von Seitens böser Menschen drohen, bewahrt bleiben. Nach wie vor findet der christliche Glaube nicht überall Zustimmung. Nach wie vor werden Christen wegen ihres Glaubens belächelt, verspottet. Nach wie vor werden Christen in vielen Ländern dieser Erde benachteiligt und verfolgt. Nach wie vor werden wir von Irrlehrern, die uns vom rechten Glauben wegbringen wollen heimgesucht. Nach wie vor ist die Fürbitte für andere wichtig. Nach wie vor ist der Lob und Dank an Gott wichtig. Nach wie vor ist Gott treu. Wer betet, dokumentiert damit, dass er Gott nötig hat und braucht und dass er Gottes Liebe und Macht etwas zutraut.

Nicht ganz klar bin ich mir darüber, was die Aussage „der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes“ bedeutet. Ist damit die Liebe Gottes zu mir gemeint, die ich von ihm geschenkt bekomme? Ich weiß ja, dass ich von Gott geliebt werde mit all den Fehlern, die ich habe, und all dem

was hoffentlich liebenswürdig an mir ist. Oder liege ich da ganz falsch? Ich denke nicht, aber vom Zusammenhang her meine ich, muss etwas anderes gemeint sein. Es geht hier ja darum, dass unsere Herzen, also deine und meine, auf **etwas** gerichtet werden sollen. Das bedeutet: **Wir** sollen lieben, nämlich **Gott**. Wer Gott liebt, bleibt ihm treu in guten und in schlechten Zeiten, denn die Liebe hört nimmer auf. Und so kann das Warten auf Christus eine ganz neue Bedeutung für mich bekommen. Da stehen nicht mehr die äußeren Bedingungen im Vordergrund, sondern die Freude darauf, dass Jesus wieder auf die Erde kommt. Die Freude darauf, dass wir endlich bei ihm sein können.

Zugegeben, ich denke nicht immer daran, denn der Alltag mit den verschiedensten Dingen bzw. Ereignissen lenkt mich oft davon ab. Und manchmal frage ich mich, habe ich noch die Erwartung, die Sehnsucht in meinem Herzen, dass Christus wiederkommt? „*Wir warten dein, o Gottes Sohn*“, so heißt es in einem Lied „*und lieben dein Erscheinen; wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen. Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt, und siehet dir entgegen, du kommst uns ja zum Segen.*“

Warten wir also. Gemeinsam, Du und ich. In Geduld und mit ganzem Herzen, um ein Ziel zu erreichen, dessen Termin nicht feststeht. Entscheidend ist, dass wir uns auf Gottes Liebe verlassen und auf Christus warten. Ganz wie es im Monatspruch heißt: **Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.** Amen. Ja, so soll es geschehen!